

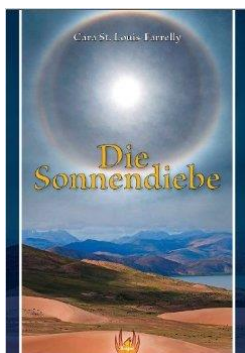
Newsletter 62, 29.04.15: „Lichtdiebe?“

- 1) Liebe Interessenten der IRANTIA-Lichtakademie, wir haben nun über monatelange Kleinarbeit und auch mit großen Schritten einen neuen Internetauftritt vorbereitet, in dem das Konzept von „IRANTIA“ und seine Akasha-Medizin leicht verständlich und in aller Kürze vorgestellt wird. Die Aufstiegsschule erhält noch einmal einen anderen Namen, da sie sich ja auch ständig weiterentwickelt hat. Sie „firmiert“ nun unter „Der Herzweg, 55 Stufen in die Liebe“.

Hier kann man sich gezielte Hilfe für ganz bestimmte Lebensthemen abrufen, die sich nun über viele Jahre bewährt hat. Es sind nun auch keine Bedingungen mehr mit diesem Weg verbunden, sodass jeder diese „Schule“, die eigentlich eine systematische Befreiung von Lebenshindernissen darstellt, machen kann.

Nähere Infos unter: www.irantia.com.

- 2) Da wir für nächstes Jahr eine Reise durch die Türkei planen, suchen wir jemanden, der türkisch spricht, da ich gerne jemanden mit Kenntnissen der Landessprache dabei hätte. Wenn jemand interessiert ist, bitte bei uns unter der Telefonnummer: 09737/8289660 melden.
- 3) In Band I der „Göttlichen Schrifttafeln“ erzählte ich von Mercato, dem Lichtdieb und forderte die, die Resonanz zu dieser Geschichte hätten, sich bei mir zu melden und das von Mercato gestohlene Licht wieder zurückzuholen, das in einer anderen Dimension zwischengelagert wurde und das haben auch etliche Menschen getan. Darüber bin ich froh, so konnte ich das in dem Buch gegebene Versprechen hier als Vermittler zu dienen, auch einhalten. Das Thema „Lichtdiebstahl“ begegnete mir nun erneut, als mir eine meiner Mitarbeiterinnen ein Buch zeigte, welches sie bei Recherchen für mich, gefunden hatte und „Die Sonnendiebe“ heißt.



Der Schreibstil ist etwas umständlich, und ich kam nicht sehr weit mit der Story, aber sie beschäftigt sich mit etwas, das wir sehr regelmäßig selbst am Himmel beobachten können, wenn wir einmal den Blick von unserem Alltag nach oben richten. Wie ihr am Cover seht, ist hier eines „unserer“ Portale gezeigt. Wir haben die so genannten „Chemtrails“ schon einmal thematisiert, doch soll es noch einmal geschehen, weil es neue Erkenntnisse und auch Handlungsbedarf gibt. Für die, die sich mit diesem Thema noch nicht beschäftigt haben, hier ein kurzer Abriss:

Wenn ich einem meiner schultechnisch noch sehr geprägten Söhne von den Chemtrails erzähle, lachen sie mich einfach aus und glauben mir kein Wort. Sie kommen dann mit Erklärungen daher wie: „Es sind einfach Wetterbedingungen, die die Kondensstreifen der Flugzeuge mal kurz und schnell verschwindend machen und dann wieder lang und sich am Himmel ausbreitend.“ Basta, und das war es für sie dann. Ich glaube nicht, dass sie sich die Mühe machen (dazu bleibt neben Studium, Freundin und Computerspielen wohl auch keine Zeit und sie sollen ihr Leben ja auch genießen...), den Himmel wirklich einmal länger zu beobachten.

An meinem Wohnort habe ich hinten zum Garten hinaus einen 180-Grad-Ausblick auf den Himmel (hier habe ich auch die meisten 22-Grad-Kreise, sprich unsere „Portale“, fotografiert) und sehe den Flugverkehr von und nach Frankfurt täglich, denn der dortige Flugplatz ist mit knapp 150 km gar nicht so weit weg. Jedenfalls mache ich immer wieder die gleiche Beobachtung und dabei bin ich nicht alleine, wie man unter dem Stichwort „Chemtrails“ im Netz nachlesen kann. Es ist einfach eine Tatsache, dass es Tage gibt, an denen die Kondensstreifen der Flugzeuge nicht nur extrem dick sind, sondern sich auch noch so verbreiten, dass nach ca. einer Stunde der beobachteten Streifen, der **gesamte!** Himmel von einer Schleierschicht bedeckt ist und somit die Sonne nur noch gedämpft, wenn überhaupt zu sehen ist. Man könnte das eben leicht abtun und als Preis für die Möglichkeit des Fliegens ansehen, wenn da eben nicht noch mehr wäre.

Als ich nun die Kraftorte für die Pilgerwege („dunkles Rosa“ Polarität, und „Kupfer“ für Meisterschaft) für Pfingsten zusammenstellte, war es wieder einmal so weit: Inzwischen ist es mindestens ein Tag pro Woche, an denen nicht nur einfach geflogen wird, sondern die Flüge anscheinend noch einen weiteren Zweck verfolgen. Da ich mich derzeit mit Bewusstseinskontrolle beschäftige und entsprechende Auflösungsmeditationen in die Stufen 31, 32 und 33 des IRANTIA-Herzweges einarbeiten wollte, bat ich um ganz bestimmte Portale dafür. Eines davon war das „Entwöhnungsportal“, weil wir nach ganz bestimmten Energien regelrecht süchtig sind, z.B. die Energie der Partnerin oder des Partners. Das kann man sehr anschaulich erzählt in den Büchern über die „Prophezeiungen von Celestine“ von James Redfield nachlesen. In diesen Büchern ist eine zeitlos wahre Botschaft über den Energieraub, den sich die Menschen tagtäglich antun, enthalten und wurde auch schon verfilmt.



Jedenfalls bat ich um dieses Portal und am nächsten Tag erschien es auch, und zwar als ich auf dem Weg zu einem Ort war, an dem sich ein Tempel der Weißen Bruderschaft befindet, den wir auf dem kupfernen Pilgerweg besuchen werden. Von der Chemikalie, die laut einigen Theorien, durch die Flugzeuge versprüht wird, wird behauptet, dass sie sozusagen als „Nebenwirkung“ Angst auslöst. (Das kann jeder für sich selbst testen, nämlich immer dann, wenn die Chemtrails mal wieder sehr stark waren, ob es so bis ca. 24 Stunden danach Vorfälle im eigenen Leben gibt, die mit Angst zu tun haben...)

Ob sie nun wirklich die Ozonlöcher verschließen, oder nicht, lassen wir einmal außen vor, denn das kann ich kaum von hier aus irgendwie beurteilen. Jedenfalls haben sie eindeutige Wirkungen und eine davon scheint sich auf das Gedächtnis auszuwirken. Ein Traum in der Nacht vom 18.4. auf den 19.4.15 scheuchte mich um 05.15 Uhr hoch und machte mich auf Folgendes aufmerksam: Als ich aus dem Auto stieg, um zu dem Tempel zu laufen, blickte ich zum Himmel, weil ich „etwas“ fühlte und ich sah ein Viertel eines „unserer“ Portalringe um die Sonne.

Ich zückte meinen Fotoapparat, doch hatte ich völlig vergessen, dass der Akku am Tag zuvor (an dem ich ebenfalls wegen der Pilgerwege unterwegs war) leer geworden war und ich hatte auch vergessen ihn über Nacht wieder zu laden. Ich schimpfte vor mich hin und ärgerte mich über mein mieses Gedächtnis und beschloss die acht Minuten wieder nach Hause zu fahren, das Ladegerät zu holen, auf der Fahrt den Akku zu laden und dann mit dem bisschen „Saft“ hinter zu dem Tempel zu laufen, immer hoffend, dass sich das Portal noch ganz aufbauen würde und ich es noch „einfangen“ dürfe. Zu Hause angekommen, sah ich wieder kurz diesen Viertelkreis, doch war noch kein Saft auf der Kamera, also konnte ich wieder nicht fotografieren, ärgerte mich noch mehr über meine Vergesslichkeit und fuhr los.

Auf der Wanderschaft konnte ich den Ring dann nur noch undeutlich sehen, aber auf gut Glück, schoss ich einige Fotos, da die Kamera oft mehr „sieht“ als unser Auge und tatsächlich war es darauf zu sehen, aber nur schwach und immer schwächer werdenden, weil „zufällig“ Flugzeuge mit breiten Kondensstreifen genau vor der Sonne, schachbrettartig flogen, sodass bald nichts mehr von dem Portal zu sehen war.



Hier sieht man eindeutig, dass dies keine zufälligen Flugmuster sind, sondern systematisch gearbeitet wird. Auch danach war der Himmel, nachdem er über das Portal eigentlich „offen“ gewesen ist, wieder verschleiert und demnach zu. **Wenn hier jemand systematisch arbeitet, dann gibt es hinter dem System einen Plan!** Dabei gibt es zwei völlig entgegengesetzte Erscheinungen, die das Rätsel um diese Chemtrails nur noch vergrößern:

1. Ein Portal versucht sich zu bilden, die Flugzeuge starten, sie „sprühen“ und es kann sich entweder nur schwach oder gar **nicht** zeigen und
2. es wird systematisch „gesprüht“ und erst **danach** bildet sich ein Portal.

Für mich bedeutet das Folgendes:

1. Es gibt eine Kraft die Portale verhindern will und
2. Es gibt eine Kraft, die die Portale produziert.

Ob dies jedes Mal die gleiche Kraft ist und damit sowohl die Art und Weise als auch die Intensität des Lichteinlasses kontrolliert, oder hier eine Art „Krieg am Himmel“ von zwei gegnerischen Parteien stattfindet, kann sich jeder selbst aussuchen. Vielleicht ist ja auch beides im Gange. Wenn hier jemand (und damit meine ich nicht die so genannte Geistige Welt, sondern Menschen) tatsächlich darüber entscheidet, wie viel Licht wir erhalten, so kann man sich fragen, ob diese Leute das Recht dazu haben, und ob uns hier nicht tatsächlich ebenfalls Licht „gestohlen“ wird, bzw. von uns abgehalten wird.

Immer wieder holte mich ein in diesem Zusammenhang interessanter Aspekt ein. Wenn ich mich intensiv mit der Sonne, Sonnenwinde und –Stürme und ihren Zusammenhang zu den Portalen beschäftigte, träume ich immer wieder die verschiedenen Varianten der gleichen Story, nämlich dass ich studieren soll und mir überlege, welches Fach ich nun wählen soll, wo ich dabei wohne usw.. Anfangs forschte ich tatsächlich nach, unter welchen Bedingungen ich erneut studieren könne, doch ein Zweitstudium ist umständlich und teuer. Da ich selbstständig bin, habe ich nur Geld, wenn ich auch arbeite. Wenn ich also studiere, ist kein Geld mehr da. Das und andere Umstände machten klar, dass es nicht wirklich um ein offizielles Studium geht, sondern um etwas ganz anderes.

Erst nachdem dieser Traum immer wieder auftauchte und ich mich für die „Silbernen Schrifftafeln“, (die bald als E-Book erscheinen werden,) erneut intensiv mit unserer Sonne (als unserem Motor der Schöpfung) beschäftigte und herausfand, dass Wissenschaftler vor Kurzem erkannten, dass diese regelmäßig **Schallwellen** erzeugt, wurde mir klar, dass mein Studium-Traum „nur“ die Übersetzung der Botschaft der Sonne war, die sie an uns alle richtet: „Lernen, lernen, lernen“.

Nur wer neues lernt, entwickelt sich auch weiter.

Die Sonne war und ist immer unser Motor gewesen. Noch gar nicht lange weiß man, dass der Aufstieg und Fall ganzer Zivilisationen **immer** mit einem bestimmten Zustand der Sonne einhergeht und auch das Geschrei um die so genannte globale Erwärmung wird weniger, denn diese „Theorie“, dass wir

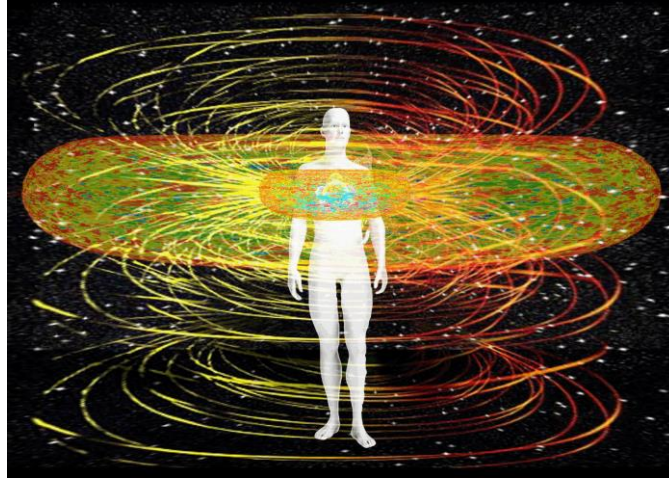
das angestellt haben, lässt sich immer weniger halten. Das Klima der Erde bestimmt die Sonne. Sicher tragen wir dazu bei und wir müssen uns unbedingt um die Umweltschäden kümmern. Da gibt es ja gar keine Frage und vermutlich gibt es auch Experimente der Wetterkontrolle. Es gibt jedoch regelmäßige Wetterzyklen, die man aus Studien über die Vergangenheit kennt und so erwärmte sich die Erde immer wieder und enthielt in der Atmosphäre viele FCKWs und das zu Zeiten, als es noch keine Industrien gab...

Jedenfalls scheinen die Chemtrails darauf hinzudeuten, dass da sehr wohl jemand auf unsere Entwicklung Einfluss nehmen will, indem sie das, was die Sonne uns schickt, kontrolliert oder es zumindest versucht. Umso mehr, liegt es in unserer Verantwortung, mit mehr Bewusstheit Licht zu tanken und da es offensichtlich eine Kraft gibt, die den Himmel immer wieder für uns öffnet, sollten wir die Energie, die uns über die Portale dann zufließt, auch so viel nutzen, wie es uns nur möglich ist. Es sieht sogar so aus, dass je mehr da der Himmel geschlossen wird, es umso mehr Portale gibt, also „Löcher“ in dieser scheinbar geschlossenen Decke „gestanzt“ werden.

**Seit ich dieses Phänomen beobachte,
hat sich ihre Anzahl jedes Jahr deutlich gesteigert.**

Der Traum in der Nacht zum 19.4.15 machte mich darauf aufmerksam, dass das Mittel, das da den Himmel verschließt, eine Wirkung auf unsere Gedächtnisleistung hat, und zwar nicht gerade fördernd, weil er mich daran erinnert hat, wie vergesslich ich an dem Tag des Entwöhnungsportales war, bzw. schon am Abend davor. Ich bin überzeugt davon, dass man messen kann, wann sich ein Portal bilden will und man deshalb auch Gegenmaßnahmen treffen kann. Unser Team hier „fühlt“ den Aufbau oft schon Tage vorher und am entsprechenden Tag sowieso. Außerdem kann man die Chemtrails auch als Anzeichen nehmen, dass da ein Portal „sein will“. Ob es dann auch auftaucht oder nicht, hängt wohl von verschiedenen Umständen ab. Dieses „Fühlen“ ist wage und subjektiv. Ich versuche ja ein wenig Wissenschaft in die Esoterik einzubringen (indem ich alles studiere, was ich für diese Arbeit brauche) und so möchte ich gerne mit euch teilen, was ich bisher weiß:

1. Die Sonne produziert ein starkes Magnetfeld, das sogar noch jenseits der Oort'schen Wolke seine Wirkung hat, sogar bis zu unserem Nachbarstern Alpha Centauri. Auf diese Weise sind die Sonnen auch miteinander verbunden.
2. Die Erde produziert durch ihre Drehung ebenfalls ein Magnetfeld und dieses interagiert mit dem der Sonne. Also, auch wenn wir das „Licht“ nicht direkt erhalten, bekommen wir dennoch Informationen über diese Interaktion der Magnetfelder.
3. Der Mensch produziert ein Magnetfeld, das man noch in 1,5 m Abstand messen kann. Es geht vom Herzen und der Bewegungen der Flüssigkeiten darin aus. Über dieses Magnetfeld interagiert der Mensch
 - auch ohne Berührung mit anderen Menschen
 - und mit dem Magnetfeld der Erde
 - und damit mit dem der Sonne
 - und damit mit denen aller Sonnen.



4. Magnetfelder können Daten speichern, wie das Zeitalter der Kassetten Rekorder gezeigt hat und unsere Kreditkarten noch immer zeigen. Unser magnetisches Herz speichert alles, was einem geschieht und das in allen Leben. Wenn wir hier in der IRANTIA-Lichtakademie Aufstellungsarbeit machen, dann arbeiten wir mit diesen Aufzeichnungen und ändern die, die uns behindern. Jeder Mensch ist ein lebendiges „Aufzeichnungsgerät“ und damit Teil der Akasha, also der Lebendigen Bibliothek. Die Aufzeichnung eines jeden betrifft alle, und wenn wir hier etwas verändern, verändern wir alle, weil ja alle miteinander verbunden sind und miteinander agieren, ob wir das nun bewusst wahrnehmen oder nicht, nämlich auch über die Erdmagnetfelder.
5. Es gibt eine Messeinheit namens „Tesla“, benannt nach Nikola Tesla. Wikipedia dazu: „Tesla (T) ist eine abgeleitete SI-Einheit für die magnetische Flussdichte.“ Der 22-Grad-Halo um die Sonne scheint „nur“ ein optisches Phänomen zu sein. Wenn es jedoch diese Flussdichte beeinflusst, ist es wohl das, was wir spüren können.

Jeder, der so einen Kreis sieht oder zumindest spürt, sollte sich einige Minuten Innehalten in der jeweiligen Tätigkeit gönnen, und zumindest mit der IRANTIA-Atmung die Energie quasi inhalieren. Dies dauert nur fünf Minuten, doch in denen tankt man Energie. Welche Form von Energie kann für den jeweiligen Betrachter sehr unterschiedlich sein. In den Newslettern stelle ich ja einige vor, doch diese „Portale“ haben immer auch mit denen zu tun, die sie sehen und/oder spüren können.

Ab dem 15.05.15 ändert sich nun etwas Drastisches an „unseren“ Portalen. Ich hatte ja schon vor längerer Zeit angekündigt, dass dieser Tag etwas Besonderes sein wird, unter so vielen besonderen Tagen...

Die Portale werden **nicht** aufhören aufzutauchen, ganz im Gegenteil, je mehr der Himmel von irgendwem „geschlossen“ wird, umso mehr wehrt sich das Kollektiv der Menschheit und öffnet ihn wieder. Wir haben ja nun schon oft erlebt, dass sich nach einer Meditation, die von Leserinnen und Lesern dieses Newsletters gemeinsam gemacht wurden, danach, oder noch währenddessen sich ein Portal mit dem passenden Thema zeigt, z.B. bei der Sonnenfinsternis am 20.03.15, die wir ja gezielt für eine Meditation nutzten und dann auch prompt sowohl in Österreich als auch in der Schweiz das Bestimmungsportal auftauchte. Bis dahin hat uns die Geistige Welt so manches die-

ser Portale geschickt, gespickt mit Gnadenenergie. Doch ab dem 15.5.15 wird uns die Verantwortung für die Art der Energie dieser Portale und ihrer Häufigkeit vollständig übergeben.

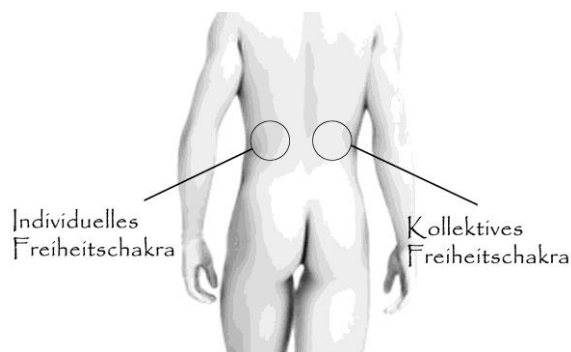
Das bedeutet, dass von nun an diese Kreise um Sonne oder Mond (oder sogar ohne diese) nicht mehr „von außen“ produziert werden, sondern vollständig vom Kollektiv der Menschheit. Dies ist ein weiterer Schritt in die Eigenverantwortung der Erde.

Das wiederum bedeutet, dass ihre Grundenergie nicht mehr „Gnade“ ist, die ja von Aufgestiegenen Meistern für uns zur Verfügung gestellt wurde. Welche Energie ist nun die Grundenergie dahinter?

Ab dem 15.5.15 um 15.15 Uhr MEZ-Sommerzeit ist die Energie hinter den Themen der Portale „Der Wille zur Freiheit und der Verantwortung und damit zur Erlösung“.

Damit sind wir nicht mehr auf die Gnade von außen angewiesen, sondern erkennen an, dass es eine Art „kollektiven Messias“ gibt, der von der Menschheit erschaffen und gesteuert wird. Wir warten nicht länger auf einen Messias, der ja in fast allen Völkern angekündigt ist, sondern akzeptieren, dass wir die Wartezeit sinnvoll nützen können. Das heißt nicht, dass „er“ nicht kommen wird, sondern es heißt, dass wir ihm Teile „seiner“ Arbeit abnehmen können.

Ich werde an diesem Tag in Isfahan sein und die folgende Meditation durchführen und wer dies ebenfalls tun möchte, hier ist sie:



Meditation für den 15.5.15, 15.15 Uhr:

1. Atme rosafarbenes Licht zum Herzchakra ein, halte die Luft an und zähle dabei bis 16. Führe dies 16-mal durch.
2. Dann atme in das kollektive Freiheitschakra auf der rechten Körperrückseite ebenfalls 16-mal rosafarbenes Licht ein und wieder aus, mit der Atempause dazwischen, in der bis 16 gezählt wird.
3. Dann atme in das individuelle Freiheitschakra auf der linken Körperrückseite ebenfalls 16-mal rosafarbenes Licht ein und wieder aus, mit der Atempause dazwischen, in der bis 16 gezählt wird.

4. Betrachte den gesamten Kopf als ein riesiges Chakra. Dieses Chakra beginnt, von oben betrachtet, sich nun im Uhrzeigersinn langsam zu drehen. Bleibe für ca. fünf Minuten bei diesem Bild und dann lasse es wieder los.

Nur eine Stunde nachdem ich dies alles geschrieben hatte, erschien das Zuversichts-Portal:



Atme die Energie jedes Portals, ob du es nun persönlich siehst, oder hier vorgestellt wird, mit der IRANTIA-Atmung ein und sie wird großen Nutzen in deinen Leben entfalten.

Ich bin in den nächsten drei Wochen auf Reisen und erst danach wieder zu erreichen.

Liebe Grüße, Patrizia Pfister